

## Beschlussvorlage

## Drucksache Nr. 2019/107

Beratungsfolge			Abstimmung			
Gremium		Datum		Ja	Nein	Enth
Hauptausschuss	öffentlich	03.06.2019	Vorberatung			
Jugendparlament	öffentlich	05.06.2019	Vorberatung			
Gemeinderat	öffentlich	06.06.2019	Beschlussfassung			

### Schulsozialarbeit – Ergebnis der Evaluation und Vertragsverlängerung mit Jugend Aktiv e.V.

#### I. Beschlussantrag

1. Der Gemeinderat nimmt den Abschlussbericht der durchgeführten Evaluation der Schulsozialarbeit zur Kenntnis.
2. Mit der Durchführung der Schulsozialarbeit an den städtischen Schulen wird weiterhin der Verein „Jugend Aktiv e.V.“ beauftragt. Der Vertrag mit Jugend Aktiv e.V. zur Schulsozialarbeit (Drucksache Nr. 6/2014) wird für weitere zwei Jahre, bis zum 31.07.2021, verlängert.
3. Dem Ausbau der Schulsozialarbeit zu Beginn des Schuljahres 2019/20 an der Gaisental-Grundschule, der Mali-Gemeinschaftsschule und der Dollinger-Realschule mit jeweils zusätzlich einer 0,25 Stelle wird zugestimmt.

#### II. Begründung

##### 1. Kurzfassung

Die Evaluation der Schulsozialarbeit hat einerseits an den meisten Schulen eine stellenmäßig ausreichende Versorgung mit Schulsozialarbeit sowie andererseits die erfolgreiche und im Rahmen der vorgegebenen Konzeption zufriedenstellende Arbeit der Schulsozialarbeit an Biberacher Schulen festgestellt. An der Gaisental-Grundschule, an der Dollinger-Realschule und an der Mali-Schule wurden weitere Bedarfe ermittelt, weshalb die Stellenanteile an diesen Schulen um jeweils 0,25 Stellen erhöht werden sollen. Die Verwaltung schlägt vor, diese Erhöhung ab dem kommenden Schuljahr vorzunehmen und den Vertrag mit Jugend Aktiv um weitere zwei Jahre zu verlängern. Innerhalb dieser zwei Jahre kann über die Zukunft der Schulsozialarbeit bei Jugend Aktiv entschieden werden.

## 2. Aktuelle Situation

Die Schulsozialarbeit wurde in Biberach zum 01.09.2002 an der Mali-Schule und der Pflugschule mit einem Stellenumfang von insgesamt 1,50 Stellen eingeführt. Mit der Durchführung der Schulsozialarbeit wurde der Verein Jugend Aktiv e.V. beauftragt. Zum Schuljahr 2009/10 wurde die Schulsozialarbeit auf die Braith-Grundschule, die Mittelberg-Grundschule, die Gaisental-Grundschule und die Dollinger-Realschule mit insgesamt 1,50 Stellen ausgedehnt. Im Jahr 2011 kam die Ausweitung auf die Birkendorf-Grundschule mit einer 0,25 Stelle und im Jahr 2012 die Ausweitung auf die beiden Gymnasien mit jeweils einer 0,50 Stelle hinzu. Nach einer ersten Fremdevaluation im Jahr 2013 wurden die Stellen für die Schulsozialarbeit zum Schuljahr 2014/15 an der Braith-Grundschule, Birkendorf-Grundschule, Mittelberg-Grundschule, Gaisental-Grundschule (Erhöhung um jeweils 0,25 Stelle), der Dollinger-Realschule (Erhöhung um 0,25 Stelle) und an den beiden Gymnasien (Erhöhung um jeweils 0,5 Stelle) ausgebaut. Somit stehen aktuell 6,50 Stellen für die Schulsozialarbeit in Biberach zur Verfügung.

Mit Schreiben vom 15.12.2015 beantragten die Rektoren der Mali-Schule, des Wieland-Gymnasiums und des Pestalozzi-Gymnasiums eine Aufstockung der Schulsozialarbeit um eine 0,50-Stelle an der Mali-Schule und begründeten den Bedarf mit der zunehmenden Flüchtlingsarbeit und dem Zuwachs an Schülerinnen und Schülern in den eingerichteten Vorbereitungs-klassen. Dieser Antrag wurde mit Verweis auf einen gleichzeitigen Schülerzahlenrückgang an der Mali-Schule und dadurch freiwerdende Ressourcen mit Schreiben vom 21.12.2015 abgelehnt. Im Januar 2018 haben die Elternvertreter der Gaisental-Grundschule den Ausbau der Schulsozialarbeit an der Gaisental-Grundschule beantragt. Der Antrag wurde mit Hinweis auf die anstehende Evaluation der Schulsozialarbeit zurückgestellt. Die vier Rektorinnen der Teilort-Grundschulen in Stafflangen, Ringschnait, Rißegg und Mettenberg stellten im November 2018 einen Antrag auf Einrichtung von Schulsozialarbeit in den Teilort-Grundschulen der Stadt Biberach. Dieser Antrag wurde ebenfalls mit Verweis auf die Evaluation und Entscheidung über die Zukunft der Schulsozialarbeit in Biberach zurückgestellt. Die Anträge sind als **Anlage 1, Anlage 2 und Anlage 3** beige-fügt.

Im Vertrag mit Jugend Aktiv e.V. wurde festgeschrieben, dass rechtzeitig vor Vertragsende eine Evaluation der Schulsozialarbeit durch eine externe Stelle durchgeführt werden soll. Mit der Durchführung der Evaluation wurde die KiTa-BUS Fuchs UG, vertreten durch Herrn Prof. Dr. Marek Fuchs, beauftragt. Die Durchführung der Evaluationsstudie erfolgte von September 2018 bis März 2019. Hintergrund war zum einen die Bemessung des sozialpädagogischen Bedarfs an den einzelnen Schulen und außerdem eine Überprüfung der konzeptionellen Arbeit der Schulsozialarbeit. Bis zum Ausbau der Schulsozialarbeit zum Schuljahr 2014/15 wurde vor allem Einzelfallarbeit betrieben. Insofern war eine zentrale Fragestellung der Evaluation, inwiefern durch die Stellenaufstockung nun auch vermehrt offene Angebote und präventive Gruppen- und Klassenangebote durchgeführt werden können.

## 3. Ergebnisse der Evaluation

Die von Prof. Dr. Fuchs im Herbst/Winter 2018/2019 durchgeführte Evaluation der Schulsozialarbeit in Biberach basiert auf drei Bausteinen:

1. Analyse der Jahresberichte der Schulsozialarbeit aus den vergangenen fünf Jahren
2. Qualitative Expertengespräche mit Schulleitungen und Elternvertretern aller neun Schulen sowie mit allen Mitarbeitenden aus der Schulsozialarbeit
3. Standardisierte Befragung aller Schüler, Eltern und Lehrkräfte der untersuchten neun Schulen (Vollerhebung mithilfe eines standardisierten Fragebogens)

Die Kurzfassung des Abschlussberichts von Herrn Prof. Dr. Fuchs ist als **Anlage 4** beigefügt. Herr Prof. Dr. Fuchs wird die wesentlichen Erkenntnisse der Evaluation in der Sitzung des Hauptausschusses am 03. Juni 2019 in Biberach vorstellen.

Die Schulsozialarbeit hat an allen Schulen durchgehend einen hohen Stellenwert. Sowohl die Elternvertretungen als auch die Schulleitungen berichten über die Wichtigkeit der Schulsozialarbeit und den steigenden sozialpädagogischen Bedarf an den Schulen. Die Zusammenarbeit zwischen der Schule und der Schulsozialarbeit wird als sehr positiv und wertschätzend beschrieben. Auf sozialer und organisatorischer Ebene läuft die Arbeit der Schulsozialarbeit an allen Schulen weitgehend positiv.

Die Fachkräfte der Schulsozialarbeit aller Schulen sind sich der konzeptionellen Vorgaben bewusst. Die Dynamik der Alltagsarbeit und der häufig hohen Priorität von Einzelfällen bindet zeitliche Kapazitäten, sodass für eine umfassende Realisierung der Konzeption und der schulspezifischen Ziele an einige Schulen die Zeit fehlt (v.a. Gaisental-Grundschule, Mali-Gemeinschaftsschule und Dollinger-Realschule). Es herrscht weiterhin eine starke Inanspruchnahme der Schulsozialarbeit durch die Einzelfallarbeit, vor allem an der Gaisental-Grundschule, der Mali-Gemeinschaftsschule und der Dollinger-Realschule. Dennoch ist es seit der Aufstockung der Stellenanteile im Jahr 2014 gelungen, Arbeitsschwerpunkte hin zu sozialpädagogischen präventiven Gruppen- und Projektarbeiten zu verschieben. An allen Schulen besteht eine gute Vernetzung innerhalb der Schule als auch mit den außerschulischen Einrichtungen.

Insgesamt kommt Herr Prof. Dr. Fuchs zu der Erkenntnis, dass die Schulsozialarbeit in Biberach erfolgreich arbeitet. Der in der Vergangenheit vollzogene Ausbau der Schulsozialarbeit habe sich bewährt und sollte keinesfalls zurückgenommen werden. Er habe zu einer Verbesserung der Arbeit an den Schulen geführt. Nachstehende wesentliche Empfehlungen werden im Abschlussbericht der Evaluation ausgesprochen:

- Die Schulsozialarbeit sollte weiterhin zeitliche Ressourcen erhalten, um sich anlassunabhängig bei Schülerinnen und Schülern sowie bei Eltern bekannt zu machen.
- Die 100%-Stellen der Schulsozialarbeit sollten gegengeschlechtlich besetzt und nicht zu asymmetrisch geteilt werden (50%/50% bis max. 75%/25%).
- Die Schulsozialarbeit sollte weiterhin die zeitlichen Ressourcen erhalten, innerhalb der Schulgemeinschaft niederschwellige Gesprächsangebote zu machen und die Beziehungsarbeit leisten zu können. Insbesondere für diese Aufgaben scheinen die Zeitkapazitäten der Schulsozialarbeit knapp bemessen zu sein.
- An der Dollinger-Realschule, der Mali-Gemeinschaftsschule und der Gaisental-Grundschule sollte das Stellenkontingent aufgestockt werden (mindestens je 25%).
- Die Situation an den städtischen Schulen in den Teilorten sollte ebenfalls evaluiert werden, um den Bedarf an Schulsozialarbeit abschätzen zu können.

Bei einer Umsetzung der o.g. Empfehlungen ergibt sich für die Schulsozialarbeit an den Biberacher Schulen nachstehende Personalausstattung:

Schule	Schülerzahl	Stellen bisher	Erhöhung	Stellen neu
Braith-Grundschule	164	0,50	-	0,50
Birkendorf-Grundschule	194	0,50	-	0,50
Mittelberg-Grundschule	211	0,50	-	0,50
Gaisental-Grundschule	239	0,50	0,25	0,75
Mali-Schule	241	1,00	0,25	1,25
Dollinger-Realschule	995	1,00	0,25	1,25
Wieland-Gymnasium	779	1,00	-	1,00
Pestalozzi-Gymnasium	752	1,00	-	1,00
Pflugschule	125	0,50	-	0,50
<b>Gesamt:</b>		<b>6,50</b>	<b>0,75</b>	<b>7,25</b>

#### 4. Vertrag mit Jugend Aktiv e.V.

Mit der Durchführung der Schulsozialarbeit an den städtischen Schulen in Biberach ist der Verein Jugend Aktiv e.V. beauftragt. Die Stadt Biberach übernimmt auf der Grundlage der entsprechenden vertraglichen Vereinbarungen die Personal- und Sachkosten für die Schulsozialarbeiter und Schulsozialarbeiterinnen. Der Verein Jugend Aktiv e.V. erhält für die Organisation und Durchführung der Schulsozialarbeit zusätzlich einen Verwaltungskostenbeitrag. Der Vertrag für die Durchführung der Schulsozialarbeit an den Biberacher Schulen endet am 31.07.2019.

Im Gemeinderat wurde im Herbst 2018 die Frage aufgeworfen, ob die Schulsozialarbeit nicht besser direkt bei der Stadt angesiedelt werden sollte. Diese Frage soll im Hinblick auf die gesamte Struktur von Jugend Aktiv e.V. analysiert und beurteilt und eine Entscheidung in Bezug auf eine (Teil-) Rückführung von Jugend Aktiv e.V. zur Stadt getroffen werden. Im Herbst 2019 soll es einen gemeinsamen Workshop von Verwaltung und Gemeinderat zu diesem Thema geben. Die Verwaltung schlägt deshalb vor, den Vertrag mit Jugend Aktiv e.V. zur Durchführung der Schulsozialarbeit lediglich für zwei Jahre, bis zum 31.07.2021, zu verlängern. Je nach Ergebnis des Workshops kann der Vertrag zur Schulsozialarbeit mit Jugend Aktiv e.V. nach dem Schuljahr 2020/21 verlängert werden oder auslaufen. Eine einjährige Vertragsverlängerung ist zu knapp, um diese weitreichende Entscheidung zu treffen und ggf. den Übergang auf die Stadt umzusetzen. Unabhängig von dieser Entscheidung soll die Schulsozialarbeit in angemessenem Abstand erneut evaluiert werden.

## 5. Ausbau der bestehenden Schulsozialarbeit und Kosten

In **Anlage 5** sind die voraussichtlichen Gesamtkosten der Schulsozialarbeit für die Biberacher Schulen bei der Umsetzung der unter Ziffer 3 genannten Empfehlungen dargestellt. Summarisch erhöht sich der Jahresgesamtaufwand für die Stadt Biberach wie nachstehend dargestellt:

<b>Anzahl Stellen</b>	<b>Ansatz Ausgaben</b>	<b>Ansatz Einnahmen aus Förderung Land / Landkreis</b>	<b>Städtischer Anteil</b>
6,50	498.200 €	206.050 €	292.150 €
7,25	554.350 €	229.825 €	324.525 €
<b>Mehraufwand:</b>			<b><u>32.375 €</u></b>

Der städtische Mehraufwand beträgt für die Ausweitung der bestehenden Schulsozialarbeit um 0,75 Stellen ca. 32.375 €/Jahr.

Im Jahr 2019 beträgt der städtische Anteil an der Schulsozialarbeit bei 6,50 Stellen 265.450 € (Ausgaben: 471.500 € abzüglich Einnahmen aus Förderung Land und Landkreis: 206.050 €). Die Erhöhung in 2020 bei gleichbleibenden Stellenanteilen ergibt sich aus tariflichen Vorgaben wie Tarifsteigerungen und Änderungen bei den Stufenlaufzeiten. Die Förderungen von Land und Landkreis sind zudem starr und nicht flexibilisiert, sodass eine Erhöhung der Personalkosten sich zu 100% auf den städtischen Anteil niederschlägt.

Das Land Baden-Württemberg und der Landkreis Biberach beteiligen sich an den Personalkosten der Schulsozialarbeit. Die Landesförderung beträgt derzeit 16.700 €/Jahr je Vollzeitstelle. Geringere Stellenanteile werden entsprechend reduziert gefördert. Ein Rechtsanspruch auf die Förderung besteht nicht. Der Landkreis beteiligt sich mit 15.000 €/Jahr je Vollzeitstelle mit entsprechender Reduzierung bei geringeren Stellenanteilen. Die Fördergrundsätze des Landes dienen auch beim Landkreis als Grundlage der Bezuschussung.

Die Ergebnisse der Evaluation zeigen, dass für die Pflugschule mittelfristig ebenfalls Bedarf an einer Aufstockung der Schulsozialarbeit bestehen könnte. Diese Aufstockung ist allerdings abhängig von der weiteren Entwicklung im Bereich Inklusion und der damit verbundenen Entwicklung der Schülerzahlen an der Pflugschule. Gemeinsam mit der Schulleitung soll dies erörtert werden und abhängig vom Ergebnis dem Gremium ggf. zu einem späteren Zeitpunkt ein Vorschlag unterbreitet werden.

## 6. Schulsozialarbeit in den Teilort-Grundschulen

Der Antrag der Teilort-Grundschulen ging zu spät ein, um bei der Evaluation noch entsprechend berücksichtigt werden zu können. Aus diesem Grund wird der Antrag der Teilort-Grundschulen separat behandelt. Die Verwaltung wird auf der Grundlage der Ergebnisse der Evaluation mit den Schulleitungen der Teilort-Grundschulen Gespräche führen, die momentane Situation prüfen und dem Gremium anschließend eine Einschätzung zum vorliegenden Antrag vorlegen.

## 7. Vorschlag der Verwaltung

Die Ergebnisse aus dem Abschlussbericht über die Evaluation der Schulsozialarbeit in Biberach zeigen, dass sich die Schulsozialarbeit auf einem sehr guten Weg befindet und rechtfertigen aus Sicht der Verwaltung den Ausbau der Schulsozialarbeit um jeweils eine 0,25-Stelle an der Gaisental-Grundschule, Mali-Gemeinschaftsschule und Dollinger-Realschule. Wir schlagen vor, die Ausweitung gemeinsam mit der Vertragsverlängerung zu Beginn des Schuljahres 2019/20 vorzunehmen.

Aufgrund der guten Erfahrungen mit dem Verein Jugend Aktiv e.V. als Dienstleister im Bereich der Schulsozialarbeit empfehlen wir, die Zusammenarbeit um weitere zwei Jahre zu verlängern. Innerhalb dieser zweijährigen Vertragslaufzeit besteht ausreichend Zeit, die Strukturen von Jugend Aktiv e.V. eingehend zu analysieren, zu bewerten und ggf. eine Rücknahme der Schulsozialarbeit auf die Stadt zu organisieren.

Im Haushaltsplan 2019 sind die Mehrkosten für den Ausbau der Schulsozialarbeit nicht enthalten. Auf der Ausgabenseite ergeben sich für den Zeitraum September – Dezember 2019 voraussichtlich nachstehende überplanmäßige Ausgaben:

<b>Kostenträger/Kostenstelle/Kostenart – Schule</b>	<b>Ansatz</b>	<b>Üpl. Mehrbedarf</b>
21100101.40400400.4271402 Gaisental-Grundschule	37.075 €	6.600 €
21100400.40403000.4271402 Dollinger-Realschule	81.300 €	7.500 €
21101000.40402000.4271402 Mali-Gemeinschaftsschule	74.300 €	6.600 €
<b>Gesamt:</b>		<b>20.700 €</b>

Für den Zeitraum von September – Dezember 2019 erwarten wir Mehreinnahmen bei den Zuschüssen von Land und Landkreis in Höhe von insgesamt 7.925 €. Der restliche überplanmäßige Mehrbedarf in Höhe von 12.775 € wird im Rahmen der Verwaltungszuständigkeit bereitgestellt.

Fürgut

- Anlage 1\_Antrag Mali-Schule 2015
- Anlage 2\_Antrag Gaisental-Grundschule 2018
- Anlage 3\_Antrag Teilort-Grundschulen 2018
- Anlage 4\_Abschlussbericht Evaluation - Kurzfassung
- Anlage 5\_Kostenübersicht Schulsozialarbeit nach Ausbau